3. 438. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 7. September 1862:

1. Das dem Ignaz Hirsch auf die Erfindung Dichtblätter mit einer chemischen Masse zu überziehen, um dieselben wasserdicht zu machen, unterm 2. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenen und achten Jahres.

2. Das dem Joseph Berger auf eine Erfindung, wodurch das Sauerwerden und der Gehaltsverlust geistiger Getränke besitziget werde, unterm 16ten August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.

3. Das dem Laurenz Mayer auf eine Verbesserung der privilegiert gewesenen geruchlosen Haus- und Zimmer Retiraden, unterm 29. August 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Am 10. September 1862.

4. Das dem Leopold Soder auf die Erfindung eines Feuerroßes, genannt: „Soders Bitterroß“, unterm 11. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Franz Jung auf die Erfindung aus holzgezogenen Röhren mittelst einer eigens hierzu konstruirten Doppelwalzen-Maschine Säbelscheiden in beliebiger Größe und Form zu erzeugen, unterm 10. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. September 1862.

6. Das dem Michael Holzer und der Helene Förster auf die Erfindung eines metallischen Pulververs unterm 1. September 1857 ertheilte und seither an Georg und Helene Förster und Blasius und Maria Schnabel übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres und

7. Das dem Ferdinand Flatnik, auf die Erfindung, gewöhnliche Spielkarten mit einem Lacküberzug zu versehen, damit sie mit Wasser gereinigt werden können, unterm 2. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 438. a (1) Nr. 1223.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1600 Megen Weizen,**
1500 „ Korn,
600 „ Kukuruz,

mittelfst Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirtschaftsamte zu Idria im Magazine in den zementirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirtschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrachter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Poitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landes-

hauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 36 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende November 1862 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertragsverbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Differenzen, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende Dezember 1862, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. November 1862.

3. 2172. (2) Nr. 4488.

Feilbietungs-Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, es sei über Einschreiten der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Raf, de praes. 18. Oktober 1862, 3. 4488, die exekutive öffentliche Feilbietung der, den mindj. Erben der Franziska Stira, verwitweten Seidl von Laibach, gehörigen Häuser sub Nr. Konfl. 78 und 79 in der St. Petersvorstadt und der in der ehemaligen Pfarrkirchengült St. Peter in Laibach sub Rekt. Nr. 40 vorkommenden Acker, welche auf 1657 fl. 80 kr. gerichtlich geschätzt sind, wegen der Laibacher Sparkasse schuldiger 7350 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine, und zwar auf den 24. November 1862, auf den 12. Jänner und auf den 16. Februar 1863, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Tagungs-

lokale Nr. 2 vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden. Hiezu werden Kauflustige mit dem Beifügen vorgeladen, daß die Realität bei dem ersten und zweiten Termine nicht unter dem erhobenen Schätzungswerte verkauft werden wird, und daß der Ersteher die auf die Realität pfandweise versicherten Schulden, so weit der Kauffchilling reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und der Lastenstand im Grundbuche eingesehen werden.

Laibach am 25. Oktober 1862.

3. 2186. (1) Nr. 4658 M.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die Protokollirung der Firma:

„Gustav Stedry“

zur Errichtung einer Spezerei- und Materialwarenhandlung in Laibach bewilliget und vorchriftsmäßig veranlaßt worden sei.

Laibach am 4. November 1862.

3. 2173. (2) Nr. 4543.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Witwe Johanna Bednarz die Protokollirung ihrer Firma:

„Peter Bednarz“

zur Fortführung der bereits bestehenden Spezereiwaren-Handlung in Laibach bewilliget, und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 25. Oktober 1862.

3. 2175. (1) Nr. 7759.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schwarzwitz von Neulichen, die exekutive Versteigerung der, der Agnes Schwarzwitz gehörigen, in der Ortschaft Unterblaschowiz Haus Nr. 2 gelegenen, sub Urb. Nr. 11 im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof vorkommenden Subrealität und des in Miegelberg liegenden, im nämlichen Grundbuche sub Berg. Nr. 955, Post. Nr. 629 vorkommenden Weingartens, einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 651 fl. 38. Währ. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsetzungen, und zwar:

die erste auf den 3. Dezember 1862,

„zweite“ „ 7. Jänner 1863,

„dritte“ „ 3. Februar 1863,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aedern, Wiesen, Waldantheilen und Weingarten.

Dieselbe wurde am 9. August 1862 auf 1410 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. Oktober 1862.

3. 2176. (1) Nr. 4788.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-

Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. August 1862 ohne Testament verstorbenen Hans und Realitätenbesizers Jakob Prohschwig in Stein eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 6. Dezember l. J. früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange-

melden Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. I. Bezirksamt Stein als Gericht, am 3. Oktober 1862.

3. 2180. (1) Nr. 4196.

E d i k t.

Von dem gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Josef Handler von Oetische, wider Herrn Mathias Handler, Handelsmann in Reifnitz, peto. 696 fl. 59 kr. öst. W. c. s. c., in die exek. Veränderung der geuer'schen auf 797 fl. 69 kr. öst. W. gerichtlich geschätzten Fabrikate, Schmitz, Spezerei und Eisenwaren, gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 18., 19. und 20. November, und auf den 1., 2. und 3. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in loco Reifnitz mit dem Besatze angeordnet, daß obige Fabrikate bei der 2. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

R. I. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. Oktober 1862.

3. 2179. (1) Nr. 7381.

E d i k t.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Ritter von Zichlenau, durch Hrn. Dr. Kossina, zur Einbringung der Forderungen pr. 105 fl. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 22. Mai 1861, Z. 3356, auf den 2. September 1861 angeordnete und mit dem Bescheide vom 30. August 1861, Z. 3932, fiktive exekutive Versteigerung der dem Johann Stevar von Derganoplo gehörigen, im Grundbuche des Gutes Brettenau sub Rekt. Nr. 39 vorkommenden Realität bewilliget und zu diesem Ende die Tagssagung auf den 9. Dezember 1862 in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Die Realität wurde auf 287 fl. gerichtlich geschätzt, besteht aus Aekern, Bergwiesen und Wäldern und wird bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

Neustadt, am 30. September 1862.

3. 2177. (1) Nr. 2160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Perko von Podpatisch Hs. Nr. 23, gegen Andreas Perko von Sageritz Hs. Nr. 32, wegen in Folge Vergleichs v. 11. April 1855 schuldigen 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche von Guttensfeld sub Rekt. Nr. 32 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 38 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 26. November 1862, auf den 7. Jänner 1863, und auf den 6. Februar 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 30. Juli 1862.

3. 2178. (1) Nr. 2691.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik, von Kompale, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1862, Z. 3375, schuldigen 241 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche von Jobelsberg sub Rekt. Nr. 44 vorkommenden, in Malavas H. Nr. 22 gelegenen, Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. öst. W. im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte und letzte Feilbietungstagssagung auf den 21. November d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 3. Juli 1862.

3. 2184. (1) Nr. 4444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Scholle von Doru die exekutive Feilbietung der dem Andreas Zbeldner von St. Peter gehörigen, gerichtlich auf 472 fl. bewerteten im Grundbuche P. om sub Urb. Nr. 7 vorkommenden in St. Peter liegenden Realität wegen schuldigen 42 fl. 18 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 22. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 26. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der III. Tagssagung ollenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

R. I. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 20. Oktober 1862.

3. 2135. (2) Nr. 6268.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 13. August l. J. Z. 4907, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 19. November l. J. zur III. exekutiven Feilbietung der Realität des Blas Sletl von Grachora, ad Grundbuch Haasberg sub Rekt. Nr. 697, in der Exekutionssache des Matthäus Ambroschitsch von Planina, geschrieben werden.

R. I. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Oktober 1862.

3. 2136. (2) Nr. 6357.

E d i k t.

Im Nachhange zum ämtlichen Edikt vom 15. August l. J. Z. 4769, wird hiemit bekannt gegeben, daß am 22. November l. J. zur III. Feilbietung der Anton Pogorenz'schen Realität von Pippie, Rekt. Nr. III ad Haasberg, in der Exekutionssache des Matthäus Grebenz von Großblaschitz, geschrieben wird.

R. I. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Oktober 1862.

3. 2168. (2) Nr. 2596.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Mauser von Haselbach, gegen Stefan Stoletich von Gursfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Jänner 1861, Z. 99, schuldigen 33 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gursfeld sub Urb. Nr. 1131, Rekt. Nr. 10 vorkommenden Hanerealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1060 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 27. November l. J., auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 26. September 1862.

3. 2169. (2) Nr. 2811.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird hiemit erinert:

Nach dem zu der in der Exekutionssache der Johann Duernit'schen Pupillen von Gortza durch deren Kurator Herr August Paulin gegen Georg Nejbemar von Pristara Nr. 3, peto. 34 fl. 12 1/2 c. s. c. mit Bescheide vom 6. September 1862, Z. 2414, auf den 15. Oktober l. J. bestimmten I. Realfeilbietung, kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zu der auf den 15. November l. J. bestimmten II. Feilbietung mit dem vorigen Anbange geschritten.

R. I. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 24. Oktober 1862.

3. 2140. (3) Nr. 5809.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz macht hiemit bekannt: Es sei in der Exekutionssache des Johann Temschitz von Feistritz, gegen Andreas Kiru von Pottenze peto. 61 fl. 13 kr. c. s. c., die mit Bescheide vom 5. April l. J. Z. 1692, am 17. d. M. bestimmte III. exek. Realfeilbietung unter vorigem Anbange auf den 17. Dezember l. J. mit Vertheil des Ortes und der Stunde übertragen werden.

R. I. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2159. (2) Nr. 5973.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe über Ansuchen des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Simon Emerdu von Bazb, peto. 250 fl. 78 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 15. Februar l. J. Z. 6588, auf den 2. Juni, 3. Juli und 4. August l. J. angeordneten Realfeilbietungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 18. November, 19. Dezember l. J. und 20. Jänner l. J. angeordnet.

R. I. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. September 1862.

3. 2160. (2) Nr. 6244.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 16. August l. J. Z. 4972 wird hiemit bekannt gegeben, daß die beim Exekutiven Mathias Pogar von Parje, auf den 3. d. M. angeordneten 3. Realfeilbietung über Ansuchen des Exekutionssubstituten Herrn Jakob Samja von Feistritz, auf den 18. November l. J. übertragen worden ist.

R. I. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Oktober 1862.

3. 2104. (3) Nr. 2459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Franzlitz von Dobrava, gegen Josef Bizjak von Olobošitz, wegen aus dem Urtheile des 10. August 1858, Z. 1949 schuldigen 30 fl. 38 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Stiftsbesitzschaft Landstrab sub Urb. Nr. 266 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 14. November, auf den 19. Dezember 1862 und auf den 16. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 19. September 1862.

3. 2105. (3) Nr. 2469.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Thurnant, durch August Paulin von Thurnant, gegen Mathias Klobitz von Verble, wegen aus dem Urtheile des 21. Jänner 1856, Z. 1060, schuldigen 31 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Gursfeld sub Urb. Nr. 265 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 109 fl. öst. W. reassumirt, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagssagung auf den 14. November d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 19. September 1862.

3. 2134. (3) Nr. 6031.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolfinger von Planina, gegen Jakob Schantel von Wetsku Nr. 17, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1745, Z. 76, schuldigen 103 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 96 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1498 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagssagungen auf den 6. Dezember 1862, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Oktober 1862.